

## B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 15.02.2022

---

### A.       ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### 8.       Kampenstraße Geschwindigkeitsmessung

Frau Schreiber erläutert, vom 17.01.-21.01.22 sei in Höhe des Hauses Nr. 33 gemessen worden. Die Kampenstraße hochfahrend sei dies der Abschnitt nach der Einmündung St.- Michael- Straße, wo 50 km/h angeordnet sei. In der Gegenrichtung seien im Abschnitt von der St.- Michael- Straße bis zum Knoten Sandstraße 30km/h angeordnet. Die gemessene Geschwindigkeit V 85 Richtung Oberstadt betrage 43 km/h und in Richtung Sandstraße 42 km/h, was bedeute, dass abwärts fahrende Verkehrsteilnehmer bereits 50 m vor der zulässigen Geschwindigkeit von 30 km/h die Geschwindigkeit auf 42 km/h reduziert hätten. In Richtung Oberstadt liege trotz der zulässigen Geschwindigkeit von 50 km/h diese bei 43 km/h. 85 % der gemessenen Kraftfahrzeuge führen somit langsamer als 43 km/h.

Anlass der Geschwindigkeitsmessungen sei der Antrag, die Geschwindigkeit in der gesamten Kampenstraße auf 30 km/h zu reduzieren, was zur Lückenschließung gesetzlich möglich sei, so Herr Krüger. Die gemessenen Werte seien nicht aussagekräftig, da die Lärmbelastigungen durch wenige Fahrzeuge verursacht würden. Auch müsse man berücksichtigen, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit durch den Feierabendverkehr beeinflusst werde.

Herr T. Neumann kritisiert, bei Vorliegen von Messergebnissen, diese dann zu verneinen und als nicht aussagekräftig anzusehen und fragt nach einem Beschluss des Bezirksausschusses Siegen- Mitte zur Kampenstraße.

Diesen müsse sie recherchieren und ggf. der Niederschrift beifügen. Es gebe einen Beschluss, zunächst die Ergebnisse der Tempo 30- Untersuchung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes abzuwarten. Aus diesem Grunde habe man nicht jede einzelne Straße für sich betrachten wollen, so Frau Schreiber.

#### **Hinweis der Verwaltung:**

*Ein weiterer Beschluss des Bezirksausschusses IV Siegen-Mitte zur Kampenstraße konnte nicht ermittelt werden.*

CDU- und SPD- Fraktion sprechen sich für die von Frau Schreiber beschriebenen Vorgehensweise aus, so Herr T. Neumann.

Herr Schoew ist irritiert, dass zunächst Messungen beantragt worden seien und die daraus resultierenden Ergebnisse dann angezweifelt würden. Die Ergebnisse bestätigten, dass tatsächlich nicht schneller gefahren werde als erlaubt. Der Zeitraum der Messungen sei klar definiert und die Balkendiagramme seien eindeutig lesbar.

Die Ergebnisse sagten für sie aus, dass man auf der gesamten Strecke die 30 km/h anordnen könne, so Frau S. Schneider.

Den Vorschlag zur Durchführung von Messungen habe der Vorsitzenden gemacht. Die Ergebnisse könnten durchaus interpretiert werden. Es stelle sich auch die Frage, wann die Messungen durchgeführt worden seien und wann die Geschwindigkeitsüberschreitungen und Geräuscentwicklungen stattfänden. Dies geschehe auch durch die Poser, die durch die von ihnen verursachte Geräuschkulisse belästigen. Die Werte zeigten natürlich auch, dass 15 % der Verkehrsteilnehmer schneller als die erlaubte Geschwindigkeit führen. 30 km/h würde dort gut tun und sei für die Autofahrer klarer, wenn dies durchgängig gelte. Seitens der Fraktion Die Grünen mache dies Sinn, so Frau Jung.

Es gehe um eine gleichmäßige Geschwindigkeit in der Straße, eine durchgehende Höchstgeschwindigkeit und die Vermeidung der Einladung zum Gas geben, so Herr Heilmann.

Herr Kraft weist auf den Aspekt hin, dass die gefahrene Geschwindigkeit auch durch die Stausituation beeinflusst ist. Bezüglich des Konzeptes bestätigt er die Herangehensweise, ist aber der Auffassung, dass das Konzept nicht dadurch kaputt gemacht werde, wenn man einen Bereich von wenigen 100 m zwischen zwei Bereichen, wo bereits 30 km/h gelte, noch schließe.

Herr Krüger schließt sich den Ausführungen der Grünen an und hält dies ebenfalls für einen sinnvollen Lückenschluss.

Die CDU- Fraktion stimme zu, die Angelegenheit in das Gesamtkonzept einmünden zu lassen, ansonsten komme es zur Diskussion ab wieviel Metern man bereits Maßnahmen vorziehen könne oder wann man es nicht tun sollte, so Herr Kamieth.

Herr Englert hält die ausufernde Diskussion nicht für zielführend, zunächst sollten die bestehenden Aufgaben abgearbeitet werden.

## **Beschluss**

⇒ *Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis. Die Thematik wird im Rahmen der Überarbeitung des gesamten Konzeptes der Tempo- 30 Zonen durch die Verwaltung aufgegriffen und überprüft.*

**Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen**

**6. VerkA 15.02.2022**

